

# Amann fordert erneuten Blum-Bonus



WKÖ-Vizepräsident Fritz Amann ist für einen Blum Bonus. - ©VOL Live/Klaus Hartinger

Bregenz - WKÖ-Vizepräsident, RfW-Bundesobmann Fritz Amann stellt am Mittwoch klar, dass es bei der Lehrlingsförderung keine Einschnitte geben darf. [0 Kommentare](#)

- [Förderung für benachteiligte Lehrlinge](#)
- ["Es geht um die Zukunft unserer Jugend!"](#)

Im Gegenteil: Der RfW fordert die Wiedereinführung des Blum Bonus. Die Politik müsse die Förderungen dorthin fließen lassen, wo sie hingehöre -in die Betriebe. „Jeder Schüler, jeder Student ist dem Staat tausende Euro wert. Auch Lehrlingsausbildung ist Bildung und damit eine Investition in die Zukunft“, erklärt Amann.

Eine klare Absage erteilt Amann auch der Forderung der Grünen nach einem dualen Ausbildungssystem mit einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte: „Die Lehrlingsausbildung gehört in die Hände von Praktikern, nicht in die von Technokraten. Wir brauchen keine Verstaatlichung der Lehrlingsausbildung.“ Überbetriebliche Ausbildungsplätze (ÜAZ) könnten niemals die Ausbildung in einem Betrieb ersetzen. „Sie sind eine wichtige Ergänzung, aber mehr auch nicht“, sagt Amann weiter. Dieses Instrument könne lediglich „Spitzen“ abfedern“ und jungen Mensch, die am freien Markt wenig Chance hätten, eine solche bieten.

„Aber wenn man schon sparen möchte, dann sollte man sich auch überlegen, ob wirklich rund 225 Millionen Euro pro Jahr und Jahrgang in die ÜAZ fließen müssen. Ein Teil des Geldes wäre als Förderung für die reguläre Lehrlingsausbildung gut angelegt“, erklärt Amann, der damit auch der von AMS-Chef Kopf geforderten Aufstockung der ÜAZ eine klare Absage erteilt.

Der RfW-Obmann verwehrt sich auch gegen die Grüne Pauschalverurteilung von Betrieben, die weniger Lehrlinge ausbilden. „Über 50 Prozent der Unternehmen in der gewerblichen Wirtschaft sind Ein-Personen-

Unternehmen (EPU's). Wie der Name schon sagt, haben die kaum die Ressourcen für die Lehrlingsausbildung. Zudem können es sich viele Betriebe derzeit einfach nicht leisten, im täglichen Geschäft auf eine Fachkraft zu verzichten und sie für die Ausbildung von Lehrlingen abzustellen“, sagt Amann abschließend.